

# SCHLOSS SPIEZ



## Jahresbericht 2021



<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Ausstrahlung</b> .....	6
Statistiken .....	6
Öffentlichkeitsarbeit .....	7
<b>Schlossmuseum</b> .....	8
Sonderausstellung «Ghosts. Videokunst von Peter Aerschmann» .....	8
Begleitprogramm .....	9
<b>Dauerausstellung</b> .....	10
<b>Bildung und Vermittlung</b> .....	11
Öffentliche Veranstaltungen .....	11
Schulische Angebote .....	12
Inklusion .....	13
<b>Sammlung und Archiv</b> .....	14
<b>Publikationen</b> .....	15
<b>Museumshop</b> .....	15
<b>Schloss-Café</b> .....	16
<b>Private Anlässe</b> .....	16
<b>Covid-19 – eine weitere Saison im Zeichen des Virus</b> .....	17
<b>Baulicher Unterhalt</b> .....	18
Sanierung Aussenhülle Altschloss .....	18
Innerer Schlossgraben und Ringmauer .....	18
Stützmauern .....	19
Sicherheit – Brand- und Personensicherheit .....	19
Sanierung Sonderausstellungsraum, Bilderdepot und Archiv .....	19
<b>Park- und Gartenanlage</b> .....	20
<b>Vernetzung</b> .....	21
Partnerschaften .....	22
<b>Stiftungsrat</b> .....	23
Mitglieder des Stiftungsrates .....	23
Arbeitsausschuss .....	23
Ausstellungsausschuss .....	23
<b>Mitarbeitende</b> .....	24
<b>Dank</b> .....	25
<b>Jahresrechnung 2021</b> .....	26

Bilder Titelseite:

Foto: Vollmondnacht über Schloss Spiez.

Foto: Jürg Bolliger.

Wasserzeichen: Meerwermuth (*Absinthum Marinum*)

[Ausschnitt], Illustration aus Jacobus Theodorus,

*New vollkommen Kräuter-Buch*, Basel 1664,

Stiftung Schloss Spiez.

## Vorwort

Auch im Jahr 2021 hat uns die Corona-Pandemie in ihren festen Griff genommen. Für die Kulturinstitutionen bedeutete dies erneut eine grosse Herausforderung. Das Schloss Spiez hat sie mit Mut und Tatkraft angepackt und die damit verbundenen Schwierigkeiten mit Bravour gemeistert.

Grosses hat sich getan. Eine umfassende Sanierung der Gebäudehülle und der Dächer im Altschloss musste durchgeführt werden. Die beeindruckende Baustelle lockte neugierige Besucherinnen und Besucher an, die mit Anteilnahme den Baufortschritt verfolgten.

An eine eigene Kunstausstellung war unter den Baubedingungen nicht zu denken. Selbst die Dauerausstellung konnte nur eingeschränkt gezeigt werden, mussten doch die konservatorisch heiklen Objekte im sicheren Depot verbleiben. Umso schöner die Idee, im Schloss Spiez für einmal zeitgenössische Videokunst zu zeigen. Der Freiburger Künstler Peter Aerschmann hat die Herausforderung mit Fantasie, künstlerischem Gespür für die Räumlichkeiten und die Geschichte von Schloss Spiez angenommen und eine bezaubernde, magische, humorvolle und gleichermassen zum Nachdenken anregende Schau geschaffen. Grossartig waren auch die Projektionen seiner Videokunst auf die verhüllte Aussenfassade im Schlosshof, als hätte Christo Pate gestanden. Selbst das Regenwetter konnte die Wirkung der Freiluft-Vorstellungen nicht schmälern.

Mit viel Herzblut, Engagement und Organisationsgeschick haben die Schloss- und Museumsleiterin und ihr Team aus der schwierigen Ausgangslage für die Saison 2021 einen erfolgreichen Schlosssommer gemacht, wie dies die beeindruckenden Zahlen belegen.

Parallel dazu schritten auch die Planung und Ausführung im Park West voran, so dass – ein kleiner Blick in die Zukunft sei hier erlaubt – rechtzeitig auf Saisonbeginn 2022 die schöne Parkanlage dem Publikum präsentiert werden konnte.

Ein besonderes und für das Schloss Spiez bedeutendes Umbauprojekt stand für die Schloss- und Museumsleitung, für den Stiftungsrat und seinen Arbeitsausschuss im Zentrum der Aktivitäten. Synergien nutzend sollte mit der Baustelle am Altschloss auch im Innern Grosses realisiert werden. Der bisherige Ausstellungsraum im ersten Obergeschoss war in die Jahre gekommen, insbesondere genügten die Klimatisierung und die Ausleuchtung der Objekte längst nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Kunstausstellungen – kleine und feine Kabinetausstellungen mit grossen Künstlerinnen und Künstlern – haben im Laufe der Jahre dem Schloss Spiez zu einem regelrechten USP verholfen. Dies manifestierte und manifestiert sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass die Stiftung Schloss Spiez mit dem Kunstmuseum Bern und dem Bernischen Historischen Museum Kooperationen eingehen konnte. Da die Sanierung des Ausstellungsraumes mit dem Einbau einer zeitgemässen Klimatechnik verbunden war, hat die Stiftung beschlossen, gleichzeitig ein klimatisiertes Bilderdepot sowie einen klimastabilen Archivraum im Neuschloss

mit einzuplanen. Für dieses ambitionierte Projekt galt es, so verlangen es die Finanzierungsmodalitäten, Drittmittel einzuwerben. Mit vereinten Anstrengungen und einem überzeugenden Projektdossier ist dieser Kraftakt gelungen und im Winter 2021/2021 konnten die Arbeiten beginnen.

Allen Beteiligten sei dafür ganz herzlich gedankt! So dürfen wir, allen Schwierigkeiten zum Trotz, auf ein gutes Jahr 2021 zurückblicken.

Mit herzlichen Grüssen und einem grossen DANK



Annelies Hüsey, Vizepräsidentin der Stiftung Schloss Spiez

# Ausstrahlung

## Statistiken

### Besuchszahlen

Museum, öffentliche und private Anlässe	2021	2020	2019
<b>Total</b>	<b>16 769</b>	<b>17 844</b>	<b>32 760</b>
Dauer Saison	184 Tage*	166 Tage	185 Tage

Schlossmuseum mit Sonderausstellung	2021	2020	2019
<b>Total</b>	<b>12 019</b>	<b>13 435</b>	<b>25 250</b>

Sonderausstellung	2021	2020	2019
	<b>Aerschmann*</b>	<b>Dürrenmatt</b>	<b>Chagall</b>
<b>Total</b>	<b>12 019</b>	<b>5 802</b>	<b>13 320</b>
Dauer Sonderausstellung	184 Tage	112 Tage	107 Tage

Veranstaltungen	2021	2020	2019
<b>Total öffentliche kulturelle Veranstaltungen</b>	<b>46</b>	<b>36</b>	<b>59</b>
– öffentliche Veranstaltungen Schlossmuseum	21	9	30
– öffentliche Veranstaltungen Sonderausstellung	25	27	29
<b>Total gebuchte Führungen /Workshops /Ateliers</b>	<b>123</b>	<b>50</b>	<b>126</b>
– Führungen Schlossmuseum	73	29	51
– Führungen Schulen	44	11	55
– Führungen Sonderausstellung	6	10	20
<b>Total kulturelle Veranstaltungen</b>	<b>169</b>	<b>86</b>	<b>185</b>

Private Anlässe	2021	2020	2019
Zivile Trauungen	41/42	29/42	42/42
Trauungen in der Schlosskirche	31	32	40
Apéros	78	53	81
<b>Total private Anlässe</b>	<b>150</b>	<b>114</b>	<b>163</b>

\* Die Ausstellung «Ghosts. Videokunst von Peter Aerschmann» verteilte sich über die Räume des Schlossmuseums vgl. weiter unten.



## Öffentlichkeitsarbeit

Die Gesamtanierung der Aussenhülle des Altschlusses mit dem von weither sichtbaren Baugerüst interessierte die Medien und fand Niederschlag insbesondere in der Berichterstattung der Lokalzeitungen.

Die Kunstausstellung mit Videokunst des Freiburgers Peter Aerschmann erhielt Beiträge in Kunstmagazinen, der Berner Kulturagenda sowie der lokalen Presse. Neben der Präsentation mehrerer Werke im Schloss, konnte mit der Aussenprojektion auf das eingepackte Baugerüst im Juni den Medien ein weiteres Ereignis präsentiert werden.

Zusätzliche Berichte erhielten die Veranstaltungsreihe zum Thema Frauen, der Schweizer Schlössertag, die geplante Umgestaltung des Schlossparks, sowie die Familienangebote rund ums Mittelalter.



Auch über die geplante Sanierung des Sonderausstellungsraums, die Einrichtung eines Bilderdepots und den Einbau eines Archivraums wurde geschrieben und die damit verbundenen Finanzierungsbemühungen der Stiftung Schloss Spiez vorgestellt.

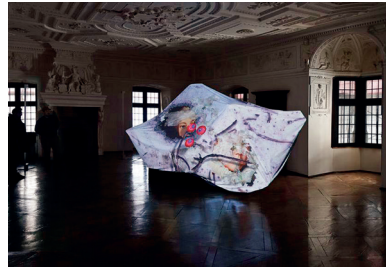
Ausserdem strahlte im Frühjahr das italienische Fernsehen auf dem Kanal Rai 3 den Dokumentarfilm «Il tropico delle Alpi» mehrmals aus, in welchem unter anderem Schloss Spiez ein kurzes Porträt gewidmet ist; die Dreharbeiten hierfür fanden bereits 2020 statt.

Gesamthaft wurde in 29 Beiträgen über das Schloss und seine Aktivitäten berichtet.

Standbild aus dem Dokumentarfilm «Il tropico delle Alpi», 2020/2021.

Anfangs Jahr wurde das Baugerüst gestellt und blieb fast die ganze Saison stehen. Bild zum Bericht im Berner Oberländer / Thuner Tagblatt vom 16. März 2021.

# Schlossmuseum



## Sonderausstellung «Ghosts. Videokunst von Peter Aerschmann»

Mit der Ausstellung «Ghosts» von Peter Aerschmann (geb. 1969 in Zumholz, FR) zeigte Schloss Spiez 2021 ausnahmsweise zeitgenössische Kunst. Auch das Konzept, Kunstwerke in die bestehende Ausstellung des Schlossmuseums zu integrieren und nicht ausschliesslich im gesonderten Sonderausstellungsraum zu präsentieren, war neu. Dies wurde möglich, weil die Dauerausstellung aufgrund einer umfassenden Sanierungstätigkeit an der gesamten Aussenfassade aus konservatorischen Gründen längst nicht mit allen Objekten ausgestattet werden konnte. So blieben beispielsweise die Porträts der ehemaligen Schlossbewohnerinnen und Schlossbewohner im Depot verwahrt und die entsprechenden Wände leer.

Diesen Freiraum nutzte Peter Aerschmann auf gekonnte Weise für seine Kunst. Nicht nur wählte er sehr sorgfältig bestehende Werke aus, welche er auf die räumlichen und inhaltlichen Gegebenheiten anpasste, sondern er entwickelte und schuf auch vier neue Installationen. Diese nahmen das Leitmotiv der Ausstellung «Ghosts» auf oder variierten Themen und Bilder, welche Peter

Aerschmann im Schloss vorgefunden hatte; so erschienen beispielsweise in der Installation *Eisscholle* Ausschnitte der historischen Porträts, welche normalerweise im barocken Festsaal des Schlosses zu sehen sind. Auf diese Weise gingen Aerschmanns Installationen eine enge Verbindung mit dem Schloss ein, woraus ein Gesamtkunstwerk entstand.

Ein eigens für die Ausstellung im Schloss Spiez produzierter Porträtfilm ergänzte die Ausstellung und gewährte einen vertieften Zugang zum Künstler und dessen Werken. Auf einem Flyer fanden die Gäste die Werkliste und eine Biografie des Künstlers.

### Zum Künstler

Peter Aerschmann, geb. 1969 in Zumholz (FR), Studium der Informatik an der Universität Basel sowie Kunststudium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel und an der Hochschule der Künste Bern. Seit 1999 freischaffender Videokünstler mit Ausstellungen im In- und Ausland, Auszeichnungen wie den Swiss Art Award und den Aeschlimann-Corti Hauptpreis, verschiedene Atelierstipendien u.a. in Berlin, New York, Südafrika, Moskau und Budapest.

Peter Aerschmann hat sein Atelier im Atelierhaus Progr in Bern.

Peter Aerschmann, *Eisscholle* 2021, Foto: Peter Aerschmann.

## Begleitprogramm

Verschiedenste öffentliche Veranstaltungen drehten sich um Aerschmanns Kunst wie Rundgänge mit dem Künstler selbst, Kunst-Ateliers für Kinder oder die Geisternacht, welche verschiedene Programmpunkte für Gross und Klein zum Motiv «Geister» bot. Bis auf ein Kunst-Atelier, welches krankheitsbedingt abgesagt werden musste, fanden alle geplanten Anlässe statt.

Eine Würdigung der Ausstellung erfolgte im Rahmen der Feier zum Saisonanfang am 9. Mai 2021 (s. oben); jedoch in stark reduzierter Form; so war beispielsweise aufgrund der Covid-19 Auflagen kein Apéro möglich. Deshalb lud das Schloss Mitte August zu einer Midissage ein; zu diesem Zeitpunkt waren Führungen und Apéros fast ohne Einschränkungen wieder erlaubt.

Als besonderes Outdoor-Kunsterlebnis wurden im Juni Werke von Peter Aerschmann auf das verhüllte Baugerüst im Schlosshof projiziert. Trotz äusserst widrigen Wetterverhältnissen – es regnete an jedem der fünf Abende – besuchten rund 500 Gäste die Führungen.

Wo sonst die Porträts ehemaliger Schlossherrinnen und Schlossherren zu sehen sind, liess Peter Aerschmann geheimnisvolle Geister in Zeitlupe über die Wand wandern. Peter Aerschmann, *GHOSTS*, 2021. Foto: Dominik Tomasik.

## Stimmen aus dem Gästebuch

«Das Schloss, die Ausstellung und die Installationen beeindruckten uns sehr.» NN, Pany, GR

«Ganz tolle Kombination – Umbau, Historik & Zeitgenössisches; super kuratiert.» NN, Interlaken

«Fascinantes vidéos de Peter Aerschmann, si justes là où elles sont projetées.» NN, La Chaux-de-Fonds

«Bellissimo castello con una mostra d'arte molto affascinante.» NN

### Projektteam

Projektleitung: lic.phil. Barbara Egli, Schloss- und Museumsleiterin  
Künstler und Kurator: Peter Aerschmann  
Ausstellungsassistent und Film: B.A. Dominik Tomasik, Kunsthistoriker und Archivar  
Grafik: Hannes Saxer, Bern  
Bildung und Vermittlung: Barbara Egli, Dominik Tomasik, Barbara Büchi, Kulturvermittlerin  
Aufbau: Dominik Tomasik, Corrado Bargetzi, Schlosswart, Ueli Marending, Stv. Schlosswart  
Aussenprojektion: Rampenlicht Veranstaltungstechnik, Zwieselberg

Aussenprojektion mit Werken von Peter Aerschmann im Juni 2021. Foto: Peter Aerschmann.

## Dauerausstellung



Die Gesamtsanierung der Aussenhülle des Altschlusses liess es aus konservatorischen Gründen nicht zu, das Schlossmuseum mit den gewohnten Originalobjekten und Gemälden auszustatten. Vielmehr blieben diese im Depot staubfrei verwahrt. Peter Aerschmann übernahm den «Einwinterungszustand» des Schlosses, bei dem Objekte zum Schutz mit Tüchern abgedeckt werden, als wichtiges Inszenierungsmittel und verhüllte Displays und Objekte wie Truhen und andere weniger empfindliche Exponate mit Tüchern, belies diese weiss oder nutzte sie gar als Projektionsflächen wie beim Werk *Hortus digitalis*.



So konzentrierten sich die Ressourcen 2021 im Bereich Museum vorwiegend auf die Sonderausstellung und die Sammlungspflege sowie die mit den Sanierungsprojekten zusammenhängenden Umorganisations- und Räumungsarbeiten.

Alle Dauerleihgaben des Bernischen Historischen Museums, wie hier eine fein verzierte Jagdarmbrust, konnten 2021 wegen Baustaubemissionen nicht ausgestellt werden. Foto: Dominik Tomasik.

*Hortus digitalis*, Peter Aerschmann 2021. Abgedeckte Objekte aus der Sammlung dienen als Projektionsflächen. Foto: Dominik Tomasik.

## Bildung und Vermittlung



### Öffentliche Veranstaltungen

Neben den Veranstaltungen, welche im Rahmen der Kunstaussstellung stattfanden (s. oben), programmierte Schloss Spiez verschiedenste Anlässe, welche einerseits Einblicke in die Sanierungstätigkeit boten, wie beispielsweise Baustellenführungen, andererseits die Frauen ins Zentrum rückten mit einer Lesung von Therese Bichsel aus ihrem Buch «Anna Seilerin» oder auch der Schweizer Schlässertag, bei dem sich auf Schloss Spiez im Rahmen eines Mittelalterfests für Familien alles um Frauen und Mädchen drehte.

Zusätzlich wurde bei mehreren öffentlichen Führungen zu Schloss und Schlosskirche die Geschichte des Ortes und ehemaliger Bewohnerinnen und Bewohnern anschaulich vermittelt; ein wichtiges Anliegen der Stiftung Schloss Spiez.

Wie jedes Jahr entstanden viele Anlässe in bewährter Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern wie dem Förderverein Freunde Schloss Spiez,

Adrian Bühler, Architekt der Stiftung Schloss Spiez bei einer öffentlichen Baustellenführung. Foto: Dominik Tomasik.



dem Verein Schlosskonzerte Spiez, der Bibliothek Spiez, der Rebbaugenossenschaft Spiez, den Kirchgemeinden, der Volkshochschule Spiez-Niedersimmmental, dem Ferien(s)pass Niedersimmmental und Aeschi/Krattigen und anderen mehr. Ausserdem beteiligte sich Schloss Spiez mit zwei Anlässen am Spiezer Kultursommer, einer Veranstaltungsreihe, welche aufgrund der Coronapandemie entstanden ist, welche letztere die Durchführung der Spiezer Kulturnacht auch 2021 nicht zuliess. Auch die Kooperationen mit den Berner Schlössern und dem Verband «Die Schweizer Schlösser» wurde im Rahmen einer Veranstaltungsreihe resp. des Schweizer Schlässertags gegen aussen getragen.

Trotz Pandemie konnten fast alle Veranstaltungen stattfinden mit Ausnahme der Schlosskonzerte im Mai; das Gästeaufkommen erwies sich jedoch als eher verhalten; ein spürbarer Rückgang der Gästezahlen war zusätzlich mit der Einführung der Zertifikatspflicht im Spätsommer zu beobachten.

Hamlet by William Shakespeare – Openair Theateraufführung auf der Schlossterrasse in englischer Sprache mit der American Drama Group anfangs Juni – leider bei nasser Witterung.



## Schulische Angebote

Erfreulicherweise besuchten 2021 wieder über vierzig Schulklassen – vom Kindergarten bis zur Mittelschule – Schloss Spiez im Rahmen einer Führung oder eines Workshops. Damit hat sich der Bereich der schulischen Vermittlung 2021 wieder nach dem massiven Rückgang im Vorjahr erholt. Besonders beliebt waren die Mittelalter-Workshops, bei denen nach einer dialogischen Schlossführung die Schülerinnen und Schüler im inneren Schlossgraben an der frischen Luft selbst tätig wurden, indem sie ein Beutelspiel herstellen oder anderen Aktivitäten nachgehen konnten. Der Rundgang zu den Rollenbildern und der Berufswahl konnte 2021 wegen der fehlenden Ausstellungsobjekte und insbesondere der Porträts nicht angeboten werden, ansonsten wurden im Schlossmuseum bewusst einige Räume von der Videokunstaussstellung unberührt belassen, so dass Schlossführungen weiterhin möglich waren.

Der Standortgemeinde Spiez und den Regionalgemeinden hat die Stiftung Schloss Spiez als Zeichen des Dankes für die Unterstützung im Rahmen der Leistungsvereinbarung kostenfreie Führungen und Workshops angeboten; zwölf Schulklassen haben dieses Angebot genutzt. Besonders wertvoll ist das Angebot der offerierten Reisegutscheine für Schulklassen des Kantons Bern, mit welchen das Amt für Kultur die Vermittlung an ausserschulischen Lernorten wie Schloss Spiez fördert.

Vermittlung mit Anschauungsmaterialien – Die Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin Gabriela Moshammer führt die Funktionsweise eines mittelalterlichen Feuerstahls vor; danach dürfen die Kinder diesen ausprobieren.

Mittelalter-Workshop im inneren Schlossgraben mit Barbara Büchi, Kulturvermittlerin.

## Inklusion

Das Projekt «Malen im Schloss» in Zusammenarbeit mit der Stiftung Wohin, welche Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen betreut, wurde auch 2021 weitergeführt. Die Stiftung Wohin zeigte in ihren Räumen eine Bilderausstellung mit Werken, welche 2020 im Schloss entstanden sind. Zusätzlich erzielte das sonst eher stille Projekt mehrfache Aussenwirkungen: So wurde eine Auswahl von Motiven als Kunstkarten produziert und bereichert seither das Shop-Sortiment von Schloss Spiez. Auch den internationalen Museumstag stellte Schloss Spiez unter das Thema «Inklusion und Vielfalt». Das Angebot «Malen im Schloss» wurde öffentlich vorgestellt und eine ad hoc Bilderausstellung in der Schlosskirche präsentiert. Das «Maljahr» 2021 befasste sich mit dem Garten von Schloss Spiez, ging auf Entdeckungsreise nach Ornamenten und Verzierungen im Schloss und beschäftigte sich auch mit Geistern und Gespenstern; wobei selbstverständlich auch der Besuch der Videokunstaussstellung auf dem

Alles bereit für den Anlass am internationalen Museumstag, 16. Mai in der Schlosskirche.

Programm stand. Bei einer internen Freiluft-Dernière im Schlosspark – so gebot es die Coronasituation im Herbst – wurde nochmals Rückschau gehalten auf die reiche Produktion im Sommer 2021. Das Angebot «Malen im Schloss» gehört mittlerweile zum Programm beider Institutionen und wird auch 2022 weitergeführt.

### Gästestimmen zum Anlass am Internationalen Museumstag

«Eindrucklich gelebte Inklusion und sehr berührende Geschichten! Herzlichen Dank!»

«Gratuliere, sehr beeindruckend.»

«Viel Respekt. Grosse Vielfalt.»

«Allen Beteiligten ein grosses Merci!»

### Projektteam

Leitung: lic.phil. Barbara Egli, Schloss- und Museumsleiterin  
Projektteam: Daniela Christen und Liliane Hunziker, Stiftung Wohin, Barbara Büchi, Stiftung Schloss Spiez  
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Wohin, Spiez

Präsentation entstandener Werke bei der Outdoor-Dernière im Herbst 2021.

## Sammlung und Archiv



Das Jahr 2021 stand auch im Bereich Sammlung und Archiv im Zeichen der Sanierung und Neuorganisation. Hinsichtlich einer zu erwartenden Baustaubentwicklung wurden alle Objekte im Frühjahr im Museum und besonders im Bilderdepot mit Tyvek abgedeckt und teilweise in Rako-Kisten und mit aufliegenden säurefreien Kartons geschützt.

Zudem wurden die Vorarbeiten für die Online-Stellung des Inventars weiterverfolgt (Projekt des Vereins der Museen Bern mmBE). So wurde der Sonderausstellungsraum anfangs Jahr als Foto-Atelier eingerichtet, um sämtliche Gemälde der Surbek-Sammlung abzulichten. Auch konnten dank Unterstützung des Archäologischen Dienstes alle Pläne digitalisiert werden; für diese ist eine Aufbewahrung im Archivraum vorgesehen (2022).

Unter Beizug des Restaurators Ulli Freyer wurden die Täfer gesichtet, welche im Estrich im Altschloss aufbewahrt werden. Bereits Jürg Schweizer hatte im Vorfeld der Abfassung des GSK Führers auf die Bedeutung der Täfer hingewiesen. Leider erlitten die Täfer durch die Arbeiten am Dach eine starke Verschmutzung; eine Reinigung durch Ulli Freyer ist für 2022 vorgesehen. Auch wurde Ulli Freyer vor Saisonbeginn zur

Beratung beigezogen, wie die Schlossreinigung möglichst schonend und sachgerecht ausgeführt werden kann.

Im Hinblick auf die Sanierung des Sonderausstellungsraums musste der darüberliegende Estrichraum in der Winterpause komplett geräumt werden. Hier lagerten noch Sammlungsobjekte und Material vergangener Ausstellungen und des Betriebs. Umfangreiche Abklärungen dienten als Entscheidungsgrundlage, ob Objekte gemäss Sammlungskonzept behalten, abgegeben oder im äussersten Fall entsorgt werden konnten.

Die beiden Masterarbeiten an der Hochschule für Künste Bern der Restauratorinnen Ella Burri zur Malerei von Marguerite Frey-Surbek und Vivan Zahnd über die Wandmalerei von Victor Surbek liegen vor und ergänzen die Dokumentation der Surbek-Sammlung.

### Leihgaben

- Porträt: Bartholomäus Sarburgh, Johanna von Erlach, geb. von Graffenried, 1621
  - Porträt: Anonym, Gabriel von Erlach, 1643
- An das Museum des Landes Glarus, Freulerpalast für die Sonderausstellung «Frau Hauptmannin und ihre Kinder. Bildnisse des 17. Jahrhunderts» (29.4. bis 15.10.2021)

### Schenkung

Teller mit Darstellung des Hotels Spiezerhof, Schenkung von Andres Frutig, Steffisburg

Der Festsaal dient als Zwischenlager nach der Räumung des Estrichs. Foto: Dominik Tomasik.

## Publikationen



Im September 2021 erschien der Tagungsband zur Spiezer Tagung '20 «Kosmos Dürrenmatt» als Heft der Berner Zeitschrift für Geschichte und als gebundener Band im HIER UND JETZT Verlag. Die Buchvernissage fand am 19. September im Schloss Spiez statt mit Musik von Nayan Stalder, Hackbrett und ausgewählten Dürrenmatt-Texten, gelesen von Christoph Burri.

Hüssy, Annelies / Barbara Egli (Hgg.), Kosmos Dürrenmatt. Eine Annäherung an den Denker, Dichter und Maler, Hier und Jetzt Verlag, Baden 2021.

Mit Beiträgen von Madeleine Betschart, Régine Bonnefoit, Anne Bosche, Irina Burgermeister, Marta Famula, Rudolf Käser, Andreas Mauz, Rebekka Stutz, Ulrich Weber und einem Vorwort von Annelies Hüssy.

Annelies Hüssy, Herausgeberin, stellt den Band an der Buchvernissage vor.

## Museumsshop



Im Eingangsbereich des Schlossmuseums befindet sich der Museumsshop. Hier finden Gäste nicht nur die Publikationen von Schloss Spiez zu einem Vorzugspreis, sondern auch ein ausgewähltes, auf die Sammlung und das Schloss abgestimmtes Sortiment an Büchern, Geschenken, Ritterspielzeug und weiteren Artikeln.

Betreut wird der Shop durch das Empfangs- und Aufsichtenteam des Schlossmuseums unter der Leitung von Raffaella Wandeler.

Museumsshop im Eingangsbereich. Foto: Tobias Schmid.



## Schloss-Café

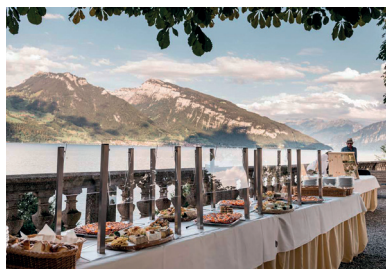


Das Schloss-Café wurde auch 2021 durch die Stiftung Schloss Spiez betrieben. Aufgrund des Baugerüsts an der Fassade wurden die Aussenplätze Richtung Schlosskirche verschoben, was längere Fusswege für das Personal bedeutete, von den Gästen jedoch sehr geschätzt wurde.

Das Angebot umfasste salzige und süsse Kleinigkeiten, produziert und geliefert von Torsten Götz. Auf der Getränkekarte standen neben Kaffee und Tee, die Spiezer Weine und Spiezer Bier aus Faulensee.

Das Café war insbesondere bei schönem Wetter beliebt und erzielte dank einem wunderschönen Herbst einen ähnlich hohen Umsatz wie im Vorjahr.

## Private Anlässe



Vor allem im ersten Halbjahr war der Bereich der privaten Anlässe noch stark durch die Pandemie geprägt; waren doch Apéros im Mai noch nicht möglich und für Veranstaltungen bestanden Einschränkungen betreffend der Gästeanzahl. Annullationen und Verschiebungen beschäftigten das Team stark. Aber auch das Baugerüst schreckte wohl einige Gäste vor einer Buchung ab. Schlussendlich konnten bis Ende Saison dennoch über dreissig Hochzeiten in der Schlosskirche stattfinden, die zivilen Trauungen waren fast ausgebucht und auch Apéros wurden wieder mehr gebucht als noch 2020. Als Folge der Corona-Auflagen besteht die Tendenz, dass die Gesellschaften kleiner werden. Im Gegenzug ist der Beratungsaufwand stark gestiegen.

Apéro-Bufferet auf der Kastanienterrasse.  
Foto: Roman Burri

## Covid-19 – eine weitere Saison im Zeichen des Virus



Die Pandemie prägte auch die Schloss-Saison 2021 stark. So galt es im Verlaufe der Saison verschiedene Schutzkonzepte umzusetzen mit limitierten Gästeanzahlen, Contact Tracing, Maskenpflicht und Abstandsregeln. Das Schloss-Café durfte anfangs Saison nur bei trockenem Wetter draussen betrieben werden, Steh-Apéros waren nicht erlaubt. Die langanhaltenden Auflagen führten in der ersten Jahreshälfte zu Annullationen und Verschiebungen vieler Anlässe und Hochzeiten.

Ziviltrauung im Neuschloss – Es galten eine Maskenpflicht und die Einhaltung von Abständen mit entsprechend eingeschränkter Gästezahl.  
Foto: Tobias Schmid.



Gegen den Sommer erlaubte die pandemische Situation umfangreiche Lockerungen, was eine grosse Erleichterung war; so konnten im Juni die ersten Hochzeiten und Apéros stattfinden, wobei für letztere eine Sitzpflicht bestand, was für den Betrieb einen grossen logistischen Mehraufwand bedeutete. Die ausländischen Gäste blieben weiterhin beinahe gänzlich aus und konnten auch mit dem erhöhten Gästeaufkommen aus der Schweiz nicht kompensiert werden. Die Einführung der Zertifikatspflicht im Spätsommer liess die Gästezahlen insbesondere im Museum sinken und erforderte zusätzlichen Erklärungs- und Organisationsaufwand im Bereich der privaten Anlässe.

Hinweisschild im Schlossmuseum. Foto: Dominik Tomasik.

# Baulicher Unterhalt



## Sanierung Aussenhülle Altschloss

Das Baugerüst wurde bereits anfangs Jahr gestellt, so dass aus nächster Nähe der tatsächliche Zustand festgestellt und Sondierungen vorgenommen werden konnten. Hofseitig wurde das Baugerüst, um die Sicherheit der Personen zu gewährleisten, mit einem weissen Netz eingepackt. Bei regelmässigen Besprechungen mit der Kantonalen Denkmalpflege, der Bauleitung, Fachexperten und den involvierten Unternehmen wurden fortlaufend die nötigen Untersuchungen und Massnahmen beschlossen, wie die Wahl des Putzes, des Farbtons für die Fassade, der Ziegel u.v.m. Die Gesamtanierung von Fassade mit samt Fenstern, Dach, Kaminen, Erker und Torbogen verlief nach Zeit- und Kostenplan, was der umsichtigen und kompetenten Projektleitung zu verdanken ist. Kleine und letzte Fertigstellungsarbeiten im Bereich des Torbogens und des Schlosskellers erfolgen vor Saisonbeginn 2022.

Projektleitung und Planung: Matthias Baumann, HMS Architekten und Planer, Spiez  
Begleitung Stiftung Schloss Spiez: Adrian Bühler  
Beratung: Kantonale Denkmalpflege des Kantons Bern

Ausführung: Scheidegger Gerüstbau, Unterseen, Malerei Sigrist, Erlenbach im Simmental, Jesus Dapena AG, Interlaken, Spielmann Bau- und Werkstofflabor Gmbh, Brunnenenthal, Bhend Gebäudehüllen AG, Reichenbach im Kandertal, Martin Glauser, Wilderswil, Roger Tinguely Restaurierungen, Steffisburg, LUAG Luginbühl AG, Krattigen, Glaserei Wälti, Thun, Zurbuchen Holzbau AG, Spiez

## Innerer Schlossgraben und Ringmauer

Nach Sondierungen im Januar 2021 wurden im inneren Schlossgraben durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern Grabungen vorgenommen, in der Hoffnung, dass sich Einblicke insbesondere in die frühe Baugeschichte eröffnen. Zwar konnten Mauerverläufe und ein Turm eruiert werden, die Interpretation und zeitliche Einordnung der Funde ist jedoch schwierig; viele Fragen bleiben offen. Der Maulbeerbaum wurde während der Arbeiten im inneren Graben gesichert und geschützt.

Zudem wurde die Ringmauer saniert; dabei zeigte sich, dass diese aufgrund des Erddruckes des inneren Schlossgrabens bedenkliche Wölbungen aufweist, so dass eine statische Sicherung unter Anbringung zweier neuer Stützpfiler in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst beschlossen und

Gut fünfzig Jahre später die gleiche Ansicht – Schloss Spiez im Winter 2021 mit Baugerüst.



ausgeführt wurde. Die Arbeiten im inneren Schlossgraben wurden im Herbst 2021 abgeschlossen.

Projektleitung und Planung: Matthias Baumann, HMS Architekten und Planer, Spiez  
Begleitung Stiftung Schloss Spiez: Adrian Bühler  
Beratung: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

## Stützmauern

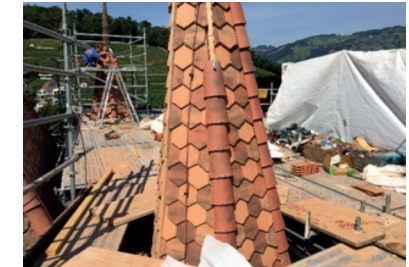
Die Sanierung der Stützmauern auf dem Schlossgelände wurde gemäss der erstellten Prioritätenliste 2021 in Zusammenarbeit mit der Firma Nufer Anderegg Bau AG, Ringgenberg fortgeführt. So konnte die Mauer zwischen dem Zugang zum Wehrturm und dem Pfarrhausgarten saniert werden; weitere Sanierungen sind für 2022 geplant.

Projektleitung: Adrian Bühler  
Beratung: Archäologischer Dienst des Kantons Bern und Kantonale Denkmalpflege Bern

## Sicherheit – Brand- und Personensicherheit

Ein Bericht über notwendige Massnahmen im Altschloss im Brandfall wurde in Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung, der Feuerwehr und Brandschutzexperten erstellt. Die Umsetzung erfolgt etappenweise und zunächst im Bereich des Turms und

Ansicht vom äusseren Schlossgraben – Verankerungen und Stützpfiler sichern die Ringmauer.



des Sonderausstellungsraums, welcher 2021 / 2022 saniert wird; dabei handelt es sich insbesondere um die Signalisation der Fluchtwege. Die Planung der Installation einer akustischen Durchsagemöglichkeit wurde ebenfalls an die Hand genommen.

Projektleitung: Adrian Bühler

## Sanierung Sonderausstellungsraum, Bilderdepot und Archiv

Die erste Jahreshälfte wurde für die Detailplanung und Finanzierung des Projekts genutzt; im Sommer konnten die Submissionen verschickt werden. Im Dezember begannen die Bauarbeiten vor Ort. Der Abschluss des Sanierungsvorhabens ist für Ende April 2022 vorgesehen, der Einbau des Archivs im 2. UG Neuschloss erfolgt im Spätsommer 2022.

Projektleitung und Planung: Matthias Baumann und Jens Rühle, HMS Architekten und Planer, Spiez  
Begleitung Stiftung Schloss Spiez: Adrian Bühler

Arbeiten in luftiger Höhe – die Dachflächen Richtung See mussten neu eingedeckt werden.

## Park- und Gartenanlage



In der ersten Jahreshälfte erfolgten die Planung und im November 2021 der Arbeitsbeginn der Umgestaltung des Parks West gemäss Masterplan. In Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege, der Gemeinde Spiez, der Kantonalen Abteilung für Naturförderung, dem Biologen Andreas Jaun, der Firma Henzelmann, Spiez für die Baumpflege und dem Verein Rosenfreunde Spiez für die Rosen, entstand ein vielfältiger und ökologisch wertvoller Bepflanzungsplan für die Staudenrabatten. Auch die Wegführung wurde durch das leitende Planungsbüro Moeri & Partner AG, Bern angepasst und zudem rollstuhlfreundlich gestaltet. Das Fällen der einen Linde gab dem Park die ursprünglich intendierte Tiefenwirkung mit einem nun freien Blick auf die Atlaszeder zurück. Um der Eiche bessere Bedingungen bieten zu können, wurde der Gedenkstein von Arist Rollier verkleinert und weiter entfernt, jedoch immer noch mit Bezug zum Baum, versetzt. Die Erben von Arist Rollier wurden informiert und in diese Lösung mit einbezogen. Um dem Wurzelwerk der Zeder mehr Platz zu schaffen, wurden die Platten

und die aus Metall erbaute Pergola vor dem Gewächshaus entfernt. Auf die Errichtung eines Pavillons, wie er im Masterplan vorgesehen war, wurde vorerst verzichtet, da die Linde ein natürliches Blätterdach über die entsprechende Aussichtskanzel bildet. An einer öffentlichen Veranstaltung wurde am 28. Oktober über die geplanten Arbeiten informiert.

Auch im Aussenbereich beschäftigt das Thema Personensicherheit, insbesondere Geländer und Brüstungen und die Wassertiefe im Springbrunnen entsprachen nicht mehr den heute geltenden Auflagen. Adrian Bühler hat eine Bestandesaufnahme unter Beizug der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU erstellt.

Projektleitung: Ernst Büchi

Planung: Moeri & Partner AG, Bern

Ausführung: Linder Gartenbau AG, Steffisburg, Henzelmann's Baumpflege AG, Spiez

Ernst Büchi zeigt den Mitgliedern des Arbeitsausschusses die laufenden Arbeiten.

## Vernetzung



Ohne Partnerschaften und Kooperationen ist es der Stiftung Schloss Spiez nicht möglich, die Schlossanlage zu einem belebten Kulturort zu machen. Schloss Spiez darf auf langjährige und neuere Partnerschaften zählen. Die vielen lokalen Verbindungen bewähren sich und bilden sich im Jahresprogramm in den Angeboten ab, auch sind sie auf betrieblicher Ebene wertvoll.

Zentral bleibt die Zusammenarbeit zwischen den Schlössern, seien es die Thunersee-Schlösser, die Berner Schlösser oder die Schweizer Schlösser. Die Thunersee-Schlösser haben 2021 beim Amt für Kultur zwei Transformationsprojekte eingereicht; darunter eine Analyse des Potentials der Zusammenarbeit. Diese Eingabe erhält eine Förderung; die Umsetzung erfolgt 2022. Das Projekt «Thunerseeschlösser machen Schule», welches 2016 vom Amt für Kultur mit einem grosszügigen Beitrag gefördert wurde, kam nach der Konzeptphase ins Stocken. Mangels Ressourcen hat Barbara Egli die Gesamtleitung des Projekts 2021 abgegeben und einen Zwischenbericht eingereicht. Die erarbeiteten Konzepte bilden nach wie vor eine gute Grundlage für künftige Angebote im Bereich schulische Vermittlung. Daneben betrieben die «Thunerseeschlösser» gemeinsames Marketing im Rahmen vergangener Jahre

Schweizer Schlössertag zum Thema Frauen: Schlossteam und Berner Mittelalterverein im Einsatz.

und luden auf Ende Juni wichtige touristische Partner zu einem Infoanlass ein.

Die Berner Schlösser beschlossen anfangs Jahr, keine Veranstaltungsreihe anzubieten, dies aufgrund der damals noch sehr unsicheren Pandemielage, es wurde jedoch ein gemeinsamer Flyer mit Schloßserporträts und Angeboten produziert.

Der Verband der Schweizer Schlösser hat neben dem Schweizer Schlössertag zum Thema Frauen wertvolle Marketingkooperationen ausgehandelt zum Beispiel mit Schweiz Tourismus. Zudem lancierte der Verband die Cross-Selling-Aktion 2 für 1.

Hinsichtlich der Sanierung des Sonderausstellungsraums führten Annelies Hüsey, Barbara Egli und Therese Bhattacharya Gespräche mit dem Kunstmuseum Bern und dem Bernischen Historischen Museum. Beide Institutionen sind an einer verstärkten Zusammenarbeit interessiert, welche durch regelmässige Treffen gefestigt wird.

Daneben freut sich die Stiftung Schloss Spiez über die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Lotteriefonds des Kantons Bern, mit der kantonalen Denkmalpflege und dem Archäologischen Dienst, dem Amt für Kultur und der Standortgemeinde Spiez sowie den Regionalgemeinden.

Eine eindrückliche Schloßserdichte mit grosser Vielfalt – die Berner Schlösser.

## Partnerschaften\* (ohne Projektpartnerschaften)

Archäologischer Dienst des Kantons Bern  
Bibliothek Spiez  
Bildungs- und Kulturabteilung des Kantons Bern  
Denkmalpflege des Kantons Bern  
Die Berner Schlösser  
Ferien(s)pass Niedersimmental und Aeschi/Krattigen  
Förderverein Freunde Schloss Spiez  
Heimat- und Rebbbaumuseum  
Interlaken Tourismus  
Kirchgemeinden Spiez  
mmBE Verein der Museen im Kanton Bern  
Rebbau Spiez Genossenschaft  
Spiez Marketing AG  
Thunersee Schlösser  
Verband Die Schweizer Schlösser  
Verein Schlosskonzerte Spiez  
Volkshochschule Spiez-Niedersimmental  
Schweizer Museumspass

\* in alphabetischer Reihenfolge

## Stiftungsrat



Der Stiftungsrat hielt 2021 zwei Sitzungen ab, wobei die Frühjahrssitzung digital durchgeführt wurde. Der Arbeitsausschuss traf sich zu neun Sitzungen, davon fanden drei digital statt, für die Sitzung im September war der Arbeitsausschuss im Schloss Landshut in Utzenstorf zu Gast; der Ausstellungsausschuss wurde zu zwei Sitzungen einberufen.

### Mitglieder des Stiftungsrates

Jürg Staudenmann, Präsident  
lic.phil. Annelies Hüsey, Historikerin,  
Vizepräsidentin  
PD Dr. Armand Baeriswyl, Mittelalter-  
Archäologe, Archäologischer Dienst des  
Kantons Bern  
lic.phil. Vinzenz Bartlome, Historiker,  
Staatsarchiv des Kantons Bern  
Dr. Therese Bhattacharya-Stettler, Kunst-  
historikerin  
Jolanda Brunner, Gemeindepräsidentin Spiez  
Dr. Ernst Büchi, Geologe  
Adrian Bühler, dipl. Architekt FH/HTL  
Prof. Dr. André Holenstein, Professor für  
ältere Schweizer Geschichte, Universität Bern  
Alain Moilliet, Fürsprecher und Kunsthis-  
toriker  
Sandro Schmid, Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Dr. Barbara Stark, Kunsthistorikerin  
(Austritt per 31.12.2021)  
Hans Traffelet, Gastronom  
Isabelle von Erlach, Kauffrau

Arbeitsausschuss zu Gast auf Schloss Landshut.  
V.l.n.r. Sandro Schmid, Annelies Hüsey, Alain  
Moilliet, Rudolf von Fischer (Geschäftsführer  
Schloss Landshut), Barbara Egli (Schlossleiterin  
Spiez), Ernst Büchi, Adrian Bühler (nicht auf  
dem Bild: Jürg Staudenmann).



### Arbeitsausschuss

Jürg Staudenmann, Präsident  
Adrian Bühler, dipl. Architekt FH/HTL  
Dr. Ernst Büchi, Geologe  
lic.phil. Annelies Hüsey, Historikerin  
Alain Moilliet, Fürsprecher und Kunst-  
historiker  
Sandro Schmid, Dipl. Wirtschaftsprüfer

### Ausstellungsausschuss

lic.phil. Annelies Hüsey, Historikerin,  
Präsidentin  
PD Dr. Armand Baeriswyl, Mittelalter-  
Archäologe, Archäologischer Dienst des  
Kantons Bern  
lic.phil. Vinzenz Bartlome, Historiker,  
Staatsarchiv des Kantons Bern  
Dr. Barbara Stark, Kunsthistorikerin  
(Austritt per 31.12.2021)  
Dr. Therese Bhattacharya-Stettler, Kunst-  
historikerin

Armand Baeriswyl gibt bei einer Führung  
Auskunft über die Grabungen im inneren  
Schlossgraben.

## Mitarbeitende

### Leitung

lic.phil. Barbara Egli (100%)

### Administration/Anlässe

Ariane Klein (70%)

### Betrieb und Garten

Corrado Bargetzi, Leitung Betrieb (100%) (Eintritt 01.03.2021), Ueli Marending, Leitung Garten und Stv. Schlosswart (100%), Therese Saurer (30%) (Austritt per 31.12.2021), Patrick Michel, Hilfskraft (40%)

### Sammlung und Archiv / Ausstellungsassistentz

Dominik Tomasik B.A. (50%), Josy Luginbühl (Mandat)

### Empfang und Museumsaufsicht

Ursula Brechbühl, Gabriela Hari, Ursula Hofer, Andrea Sohm, Silvia Tschanz, Raffaella Wandeler

### Schloss-Café

Holger Gysau (Leitung), Barbara Bumann, Andrea Cavelti, Severin Cavelti, Simon Köppel, Sabine Leuenberger, Tabita Liechti, Anina Müller, Magdalena Schork, Aline Stössel, Svenja Straub, Lea Walther, Anasooya Urech

### Bildung und Vermittlung

Barbara Büchi, Rolf Jordi, Claudia Luginbühl, Josy Luginbühl, Gabriela Moshammer, Heinz Oesch

### Hochzeiten und Hausdienst

Dora Sempach

### Reinigung

Renate Sarbach, Micheal Leul

### Service Apéros

Chiara Arpagaus, Ruth Dähler, Rosmarie Hauri, Alexandra Kopasz, Celtia Sanchez Fernández, Gabriela Seidel, Gabriel Studer, Ingrid Suter, Fabian Widmer, Jeanette Widmer

### Läuten Kirchenglocke

Guido Lauper, Fritz Tschirren

## Dank

Schloss Spiez dankt den vielen wohlwollenden Förderern und Gönnern; sie alle haben dazu beigetragen, dass die Stiftung Schloss Spiez auch 2021 ihren Stiftungszweck in der Erhaltung aber auch in der Belebung der Schlossanlage erfüllen konnte.

### Träger

Swisslos/Lotteriefonds des Kantons Bern

Amt für Kultur des Kantons Bern

Gemeinde Spiez

Regionalgemeinden: Adelboden, Aeschi b. Sp., Frutigen, Kandergrund, Kandersteg, Krattigen, Reichenbach i.K., Därstetten, Diemtigen, Erlenbach i.S., Oberwil i.S., Wimmis

### Förderer

Stiftung Spiezerhof

Förderverein Freunde Schloss Spiez

Private Gönnerinnen und Gönner

### Förderer Kunstausstellung «Ghosts. Videokunst von Peter Aerschmann»

AEK BANK 1826, Förderverein Freunde Schloss Spiez, Kulturkommission Gemeinde Spiez, Kultur Stadt Bern, Mobiliar Generalagentur Spiez, Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung, Stiftung Vinetum, VIVA Thunersee

### Förderer Tagungsband «Kosmos Dürrenmatt»

Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung, Hotel Eden Spiez, Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Susann-Häusler-Stiftung, Mobiliar Generalagentur Spiez, Stiftung Pro Scientia et Arte, rub-media AG und weitere Förderer, die nicht genannt werden wollen.

### Hinweis

Die Förderer des Projekts «Kunst im Schloss» (Sanierung des Sonderausstellungsraums, Einrichtung eines Bilderdepots und Einbau eines Archivraums) werden im Jahresbericht 2022 abschliessend aufgeführt und verdankt.

## Jahresrechnung 2021

### Bilanz

Bilanz (in CHF)	31.12.2021	%	31.12.2020	%
<b>Aktiven</b>				
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 641 734.95</b>	<b>92.6</b>	<b>1 555 033.73</b>	<b>93.0</b>
Finanzanlagen	131 647.70		117 253.54	
Sachanlagen	11.00		11.00	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>131 658.70</b>	<b>7.4</b>	<b>117 264.54</b>	<b>7.0</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 773 393.65</b>	<b>100.0</b>	<b>1 672 298.27</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>442 933.26</b>	<b>25.0</b>	<b>279 657.25</b>	<b>16.7</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>723 870.40</b>	<b>40.8</b>	<b>709 477.65</b>	<b>42.4</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1 166 803.66</b>	<b>65.8</b>	<b>989 134.90</b>	<b>59.1</b>
Stiftungskapital	34 389.67		32 126.43	
Freier Fonds Unterhalt	364 000.00		364 000.00	
Freier Fonds Ausstellung	100 000.00		149 773.70	
Freier Fonds Erneuerung Dauerausstellung	135 000.00		135 000.00	
Jahreserfolg	- 26 799.68		2 263.24	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>606 589.99</b>	<b>34.2</b>	<b>683 163.37</b>	<b>40.9</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 773 393.65</b>	<b>100.0</b>	<b>1 672 298.27</b>	<b>100.0</b>

## Jahresrechnung 2021

### Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung (in CHF)	2021	%	2020	%
<b>Ertrag</b>	<b>2 372 085.25</b>	<b>100.0</b>	<b>1 662 390.63</b>	<b>100.0</b>
<b>Direkter Aufwand</b>	<b>1 473 431.84</b>	<b>62.1</b>	<b>659 101.57</b>	<b>39.6</b>
<b>Bruttogewinn I</b>	<b>898 653.41</b>	<b>37.9</b>	<b>1 003 289.06</b>	<b>60.4</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>757 160.10</b>	<b>31.9</b>	<b>751 069.45</b>	<b>45.2</b>
<b>Bruttogewinn II</b>	<b>141 493.31</b>	<b>6.0</b>	<b>252 219.61</b>	<b>15.2</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>176 382.00</b>	<b>7.4</b>	<b>233 236.73</b>	<b>14.0</b>
Abschreibungen	0.00	0.0	0.00	0.0
<b>Zwischenergebnis I</b>	<b>- 34 888.69</b>	<b>- 1.5</b>	<b>18 982.88</b>	<b>1.1</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>15 953.66</b>	<b>0.7</b>	<b>1 119.41</b>	<b>0.1</b>
<b>Zwischenergebnis II</b>	<b>- 18 935.03</b>	<b>- 0.8</b>	<b>20 102.29</b>	<b>1.2</b>
<b>Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg</b>	<b>0.00</b>	<b>0.0</b>	<b>22 820.00</b>	<b>1.4</b>
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>- 18 935.03</b>	<b>- 0.8</b>	<b>42 922.29</b>	<b>2.6</b>
Entnahme zweckgebundene Fonds	0.00		4 500.00	
Zuweisung zweckgebundene Fonds	- 57 638.35		- 10 159.05	
<b>Jahresergebnis I</b>	<b>- 76 573.38</b>	<b>- 3.2</b>	<b>37 263.24</b>	<b>2.2</b>
Entnahme frei Fonds	49 773.70		0.00	
Zuweisung freie Fonds	0.00		- 35 000.00	
<b>Jahresergebnis II</b>	<b>- 26 799.68</b>	<b>- 1.1</b>	<b>2 263.24</b>	<b>0.1</b>



Otto Tschumi, Fussgestrüpp (Ausschnitt), 1971, Tempera, 32 x 24 cm, ART-Nachlassstiftung, Bern © 2022 ProLitteris, Zürich

Sujet der Weihnachtskarte 2021  
als Vorschau auf die Ausstellung «Otto Tschumi. Surreale Welten» (2.7. bis 16.10.2022)

Stiftung Schloss Spiez · Schlossstrasse 16 · 3700 Spiez  
[www.schloss-spiez.ch](http://www.schloss-spiez.ch)